

Rorschacher Chronik 1930

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **21 (1931)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

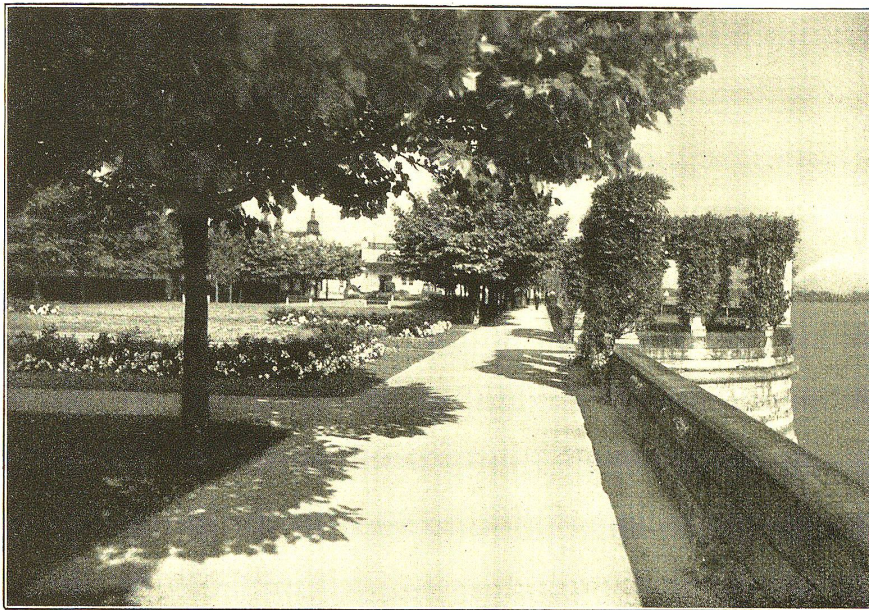
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rorschach : Seeparkidyll.

Rorschacher Chronik 1930.

Von F. Willi, Rorschach.

1929, Nov. 30. Gegenüber den letzten Jahren hat sich unser Wirtschaftsleben bis Ende 1929 etwas günstiger gestaltet. Die Umstellung auf neue Erwerbszweige hat natürlich nicht alle Hoffnungen erfüllen können. Unerfüllt blieb jede Hoffnung auf Belebung der Stickerei, die einst für unsere Stadt die bedeutendste Erwerbsquelle war. In der Feldmühle hat die Viskosefabrikation, die an ihre Stelle trat, vermöge der guten Qualität des Erzeugnisses zu einem günstigen Geschäftsabschlusse geführt. Auch die Lebens- und Genussmittelindustrien kamen auf ein Mitteljahr zu stehen. Volle Beschäftigung bot die Aluminiumfabrik. Auch die Maschinenindustrie (Starrfräserei usw.) unseres Orts ist mit Arbeiten für den Winter versehen, so dass ein starkes Ansteigen der Arbeitslosigkeit vorerst nicht zu befürchten ist, wenn nicht der Weltmarkt andere Tendenzen auswirken lässt. Der Personen- und Güterverkehr hat die Rorschacher Bahnhöfe und den Hafen wieder mit belebten Bildern erfüllt und dadurch auch dem Hotelgewerbe, wenn auch nicht einen sehr guten, so doch erträglichen Sommer beschieden. Der gute Herbst hat die bäuerlichen Kreise befriedigt. So anno 1929.

Ladenpreise für einige wichtige Lebensbedürfnisse im November 1929 zu Rorschach, 1 kg in Rp.: Ochsenfleisch 360, Schweinefleisch 480, Kalbfleisch 500, Schweineschmalz 300, Nierenfett 80, Tafelbutter 650, Emmentaler 380, Vollmilch 34, Vollbrot 55, Weissmehl 70, Teigwaren 95, Kristallzucker 55, Kartoffeln 20, Trinkeier 25, Braunkohlen 7.

Schweizerischer Index im beginnenden Winter 1929/30 Nahrungsmittel 158 (157), Brenn- und Leuchtstoffe 135 (137); Bekleidung 165 (166); Miete 181 (176). — In Klammern die Jahresdurchschnitte von 1928.

Nov. 23. Der päpstliche Nuntius in Berlin, Erzbischof Pacelli weilt seit Ende September als Gast in Stella maris, wo ihn heute die Anzeige von der Ernennung zum Kardinal überraschte.

Dez. 31. Der Dezember brachte abnormal warmes Wetter. Temperatur bis zu 14° Wärme. Um Weihnachten regnete und stürmte es. Dann tröstete nochmals wohlige Wärme bis 14°. Der Silvester schloss mit Regen.

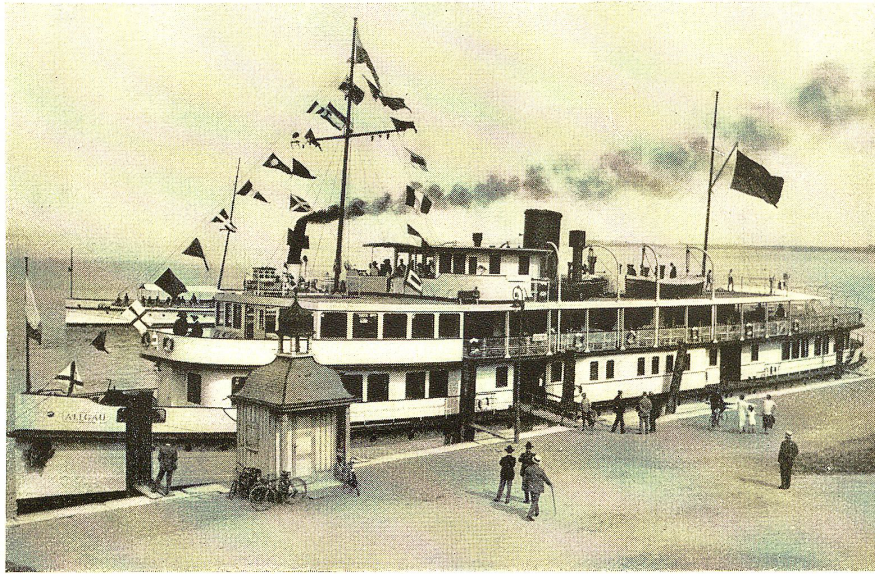
1930, Jan. 1. Aus dem Zivilstandswesen Rorschachs:

	Geburten	Taufen	Todesfälle	Trauungen
1927	135	—	160	75
1928	134	—	164	80
1929	125		150	101
1929 Kath. Kirchgemeinde		115		63
Evg. Kirchgemeinde		71		29

Febr. 28. Januar und Februar bescherten recht vorzügliches Winterwetter, dabei aber hingen die Rorschacher Nebelfahren tief herab, während auf den Höhen wohlige Wärme lag. Wenige Regentage, aber bei uns für winterlustige Leute Mangel an Schnee. Temperaturschwankungen im Januar +5° bis —3°.

Auch der Februar änderte an der Wetterlage nicht viel. Temperaturen +7° bis —7°, und während mehreren Tagen hob sich auch bei uns die schwere Nebeldecke für den wärmenden Sonnenschein.

März 2. Eine hochgehende Diskussion, gedruckt und ungedruckt, weckte die Vorlage über den Ankauf des Wachsbleichgutes, damit die Gemeinde durch eine erwei-



Der neue Schraubendampfer Allgäu im Rorschacher Hafen.

terte Bodenpolitik einer allfälligen Wohnungsnot zu steuern helfe. Ergebnis: Ja 663, Nein 1194.

Das Gut wurde nachträglich um den gleichen Preis, Fr. 220,000.—, von einem privaten Konsortium erworben.

April 30. Erst von Mitte März an änderte sich der Witterungscharakter. Nasser Schnee fiel. Der Monatsschluss war heiter und warm bis zu 15°. Dafür beschenkte der April mit regnerischer Osterzeit. Dann aber ging mit der schnell aufgegangenen Aprilwärme bis Ende des Monats im Obstbaumwalde ein herrlicher Blühet auf. Kirsch- und Birnbäume standen in herrlicher Pracht.

Mai 4. Gemeinderatswahlen.

Listenstimmen	1918	1921	1924	1927	1930
Freisinnige	447	509	457	485	505
Konservative	346	424	385	418	452
Sozialdemokraten	580	723	685	628	762
Demokraten	192	132	127	159	122
Stärkeverhältnis in %:					
Freisinnige	28,5	28,5	27,6	28,7	27,4
Konservative	22,1	23,7	23,3	24,7	24,6
Sozialdemokraten	37,1	40,4	41,4	37,1	41,4
Demokraten	12,3	7,4	7,7	9,5	6,6

Mai 15. In der Geschichte der Rorschach-Heiden-Bergbahn bedeutet der 15. Mai einen Markstein, da die Elektrifikation durchgeführt ist. Die Zeiten der ratternden «Kaffeemühle» sind vorbei. Die neuen Lokomotiven, die für eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km gebaut sind, bringen nun in schmucken, komfortablen Wagen die Gäste auf die appenzellischen Höhen. Während der 55jährigen Betriebszeit diente die Bergbahn wohl in erster Linie dem Saisonverkehr der Kur- und Reisezeit, wurde aber auch zu

einem wirtschaftlichen Erfordernisse für unsere Gegend. Die Initiative, die im August 1871 in der Lese-Gesellschaft «Stöckli» auftauchte, fand damals wohl sympathische Aufnahme; aber die Beschaffung des Aktienkapitals bei Privaten und Gemeinden bedeutete eine wahre Leidensgeschichte. Die führenden Männer sahen ihre Geduld und Energie durch die offizielle Eröffnung der Bahn am 4. September 1875 belohnt. An die 55jährige Geschichte reiht sich nun die moderne Zeit an, die Unzählige auf reizvoller Fahrt durch die schöne Landschaft führen und auch die wirtschaftlichen Hoffnungen erfüllen möge.

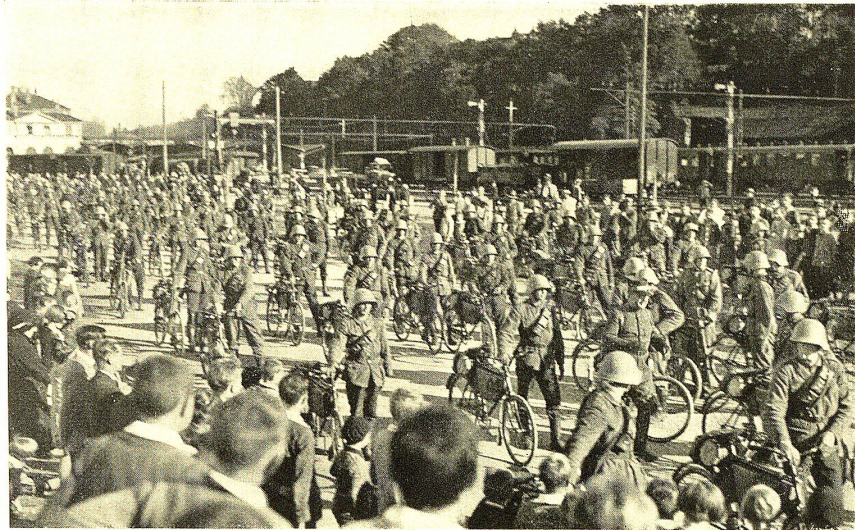
Mai 18. Den Auftakt zur Tagung des schweizerischen Unteroffiziersverbandes gab die Begrüssung vor dem Seminar, wo die von vaterländischem Geiste hergeführten Waffenkameraden durch eine Ansprache des Organisationspräsidenten und Lieder des Männerchors Helvetia willkommen geheissen wurden. Nach den Verhandlungen führte eine erinnerungsfrohe Dampferfahrt die zahlreichen Gäste den schönen Ufern des Obersees entlang.

Mai 28. An einem Schlaganfall verschied der st. gallische Landesbischof Dr. Robertus Bürkler. Er war 1863 in Rorschach geboren und besuchte da die Primarschule, dann das Gymnasium in Engelberg und für die theologischen Studien die Universität Innsbruck. Gossau und Lichtensteig waren die Stätten seiner pfarramtlichen Wirksamkeit. Lange Jahre gehörte er auch dem Erziehungsrate an, wo er die Achtung aller durch seine wohlüberlegte Stellung auch in weltanschaulichen Fragen gewann. Aus der Stellung als Regens des kath. Priesterseminars in St. Georgen wurde er durch die Wahl anno 1913 als Landesbischof abberufen. Ruhig in seinem Auftreten, entschieden in seinen Verfügungen, gemässigt und besorgt für Land und Volk in seinen öffentlichen Erlassen, was alles seinem tiefen Glaubensleben entsprang, vermochte er auch in dieser Stellung die Wertschätzung des ganzen St. Gallervolkes zu erwerben.



Blick auf den Säntis

Dreifarbendruck
der Buchdruckerei und Verlagsanstalt
E. Löpfe-Benz, Rorschach



Die Radfahrer-Rekrutenschule in Rorschach: Vor dem Defilé auf dem Kurplatz.

Kantonale und eidgenössische Abstimmungen im Jahre 1930.
März 30. Kantonsratswahlen. — Uebersicht über die Listenstimmen der Gemeinde Rorschach:

	Demokrat. und Arbeiterpartei (alte unabhängige Partei)	Sozialdemokraten	Konservative	Demokrat. und Arbeiter-Partei (Kantonspartei)	Freisinnig-demokr. Partei
1912	179	440	412	46	557
1915			Burgfrieden		
1918	162	665	387	—	470
1921	120	841	436	—	443
1924	134	735	438	Fortschr.-Part.	458
1927	29	715	469	140	524
1930	—	788	562	116	568
Listenstimmen	Bezirk	Vertreter	Kanton	Vertreter	
Freisinnige	1,040	3	20,225	61	
Konservative	2,117	6	25,112	76	
Sozialdemokraten	1216	4	11,634	33	
Dem. Fortschr.-Pt.	156	—	699	1	
Dem. u. Arb.-Part.	—	—	2,153	1	

Juni 1. Der Seepark mit seinem im Laufe der Jahre nun reichgewordenen Blätterwerk und Pflanzenschmuck ist immer mehr zur gern aufgesuchten Promenade geworden und hat nun für die Abendstunden eine angemessene Beleuchtung erhalten.

Juni 17. Infolge Unvorsichtigkeit beim Abfüllen von Benzin entstand in einem Magazin der Mettler-Müller'schen Fabrik ein verheerendes Feuer, das das Gebäude in Asche legte und grosse Warenvorräte der Spinnerei vernichtete.

Juni 22. Abstimmung über die Verlängerung der behördlichen Amtsdauer.

Gemeinde	Ja	693	Nein	814
Bezirk		1,487		1,904
Kanton		20,237		22,509

Juni 30. Bevölkerungsbewegung 1929/30.

Einwohnerzahl am 30. Juni 1929		11,584
Zuwachs	2,614	
Abgang	2,656	
Verminderung	42	42
Bestand am 30. Juni 1930		11,542
Ausländerbewegung.		
Zahl der Ausländer am 30. Juni 1929		2,774
Zuwachs	907	
Abgang	912	
Verminderung	5	5
Bestand der Ausländer am 30. Juni 1930		2,769

Juni 30. Unbeständig, regnerisch und mit niedrigen Temperaturen fiel der Mai über den Blütenwald her. Nur 8 schöne Tage! Dagegen zog der Juni mit hellem, warmem Wetter auf, mit einigen Gewittern und einem einzigen Regentag.

Juli 19. In Rheineck verschied an einem Schlaganfall Herr Jacques Lutz, Musikdirektor. Der Verstorbene war als Leiter des Männerchors Helvetia enge mit dem Musikleben unserer Stadt verbunden. Während seiner 20jährigen Führung stieg der Verein im kantonalen und eidgenössischen Verbandsaufbau auf eine angesehene Stufe, wovon die Erfolge in Neuenburg und Luzern zeugen. 1927 leitete er die in guter Erinnerung stehenden Walthariaaufführungen anlässlich des Turnfestes. Seine gewandte Chorleitung und sein gewinnender offener Charakter erwarben ihm die allgemeine Sympathie und viele aufrichtige Freundschaft.

Sept. 1. Die Bahnhofsphinx hat nach längerer Ruhe wieder einen Augenaufschlag getan. Natürlich konnte sie in ihrem Halbschlummer den hinter einer Perronsäule des Hafensbahnhofs verborgenen, oft in nächtlichem Halbdunkel liegenden, viel von Menschen mit schwacher Optik kläglich umlagerten Fahrplan für Zu- und Abgang der Züge noch nicht sehen. Aber man erinnerte sich doch der seit mehr

als 30 Jahren beanstandeten Bedürfnisanstalt und — stellte die neue etwas zurück.

Etappenweise spürt auch der äussere Bahnhof das Wieder-aufleben der 20jährigen Bahnhoffrage: Transparente Richtungsschilder, einige Geleiserweiterungen — das Weitere muss der Chronist mit allen andern Bewohnern an der äussersten Wasserkante abwarten. Wenn bis dahin dann die Geduld der Grenzpolizei reissen sollte, so hätten wir doch vielleicht den Vorteil, dass auch die immer noch übliche Grenzkontrolle veraltet wäre.

Sept. 30. Do X, das stolze Ziel der Altenrheiner Flugbestrebungen, hat eben mit verbesserten Motoren einen fünfstündigen Prüfungsflug ausgeführt, so dass seine kühne Ueberlandfahrt wohl bald zur Wirklichkeit werden kann.

Gleichzeitig sehen wir bald im glänzenden Mittagslicht, bald im milden Abendleuchten, ja selbst im Dunkel der Nacht immer wieder den Zeppelin glücklich für seine vielen Fernfahrten starten oder heimkehren.

Sept. 30. Mit Mitte Juli verminderte sich das Wetter zum Aerger all des Reisevolkes, das, so oft einmal ein Sonnenblick erschien, Kisten und Koffern zu packen bereit war. Allüberall musste der Hotelbetrieb leiden. Der ganze Monat wies nur 8 gute Tage auf. Und ebenso schlimm fiel die zweite Hälfte im August aus, endlose Regen bis in die letzten Tage des Monats. Nach wenigen guten Septembertagen hielt der gleiche unfreundliche Witterungscharakter, nur von einer Hand voll Sonnentagen unterbrochen, bis zum Monatsschlusse an. Damit lag ein recht unfreundlicher Sommer hinter uns zum Leidwesen des Reisepublikums, der Hotellerie, der Bauern, aller Sportsleute und vorab aller, die nach Sonne dürsteten.

Okt. 14. Defilé auf dem Kurplatz! Wahrlich eine Seltenheit für Rorschach, irgend eine Einheit unserer Armee für die Ausbildung einquartiert zu wissen. Wohl sehen wir schweizerische Milizen einzeln jeweils im Getriebe des Strassenpublikums an schönen Sonntagen, weil der See und der schöne betriebsame Ort zum Ausfluge anlocken. Seit vier Tagen war aber tatsächlich die Rekrutenschule II von Winterthur unter dem Kommando von Oberst Zollikofer mit ca. 450 Mann aus den Divisionskreisen 1—3, also mit ungefähr zur Hälfte französisch sprechender Mannschaft in den Turnhallen, im Schäfle und im Signal für verschiedene Geländeübungen und Ausfahrten einquartiert. Eine

Dampferfahrt entschädigte am Sonntage die junge Mannschaft für ihre Dienstmühen, und heute erklangen ihre Clairs zum Abschied von den Annehmlichkeiten, die unsere jolie petite ville ihnen bieten konnte.

Okt. 15. Im Baugewerbe herrschte gegenüber frühern Jahren eine angeregte Tätigkeit. Zahlreiche Hausfronten wurden gefällig restauriert, so dass die Bilder vieler Strassen, manchmal durch gut getönten Verputz belebt, freundlicher wurden. Brauerei Löwengarten und Konservenfabrik erweitern z. Z. ihre Etablissements durch verschiedene Neubauten.

Die ehemalige Curtiwiese wird nun in der heutigen schnellebigen Zeit bald zu den Erinnerungsbildern der Alterschacher gehören. Bevor diese letzte bäuerliche Idylle im Zentrum der Ortschaft verschwand, ergossen sich darüber noch breite Ströme des Vorwärts- und Rückwärtskritischerens, oft auch böswillig und unverständlich, gleich wie s. Z. über das Trischli, dann über das Amtshaus, in dem die Behörde einer gemeinnützigen Idee ein Obdach geben wollte. Ueber dem städtisch geweiteten Platze und den anschliessenden Strassen liegt nun ein Mephalbelag. Darüber geht jetzt wieder der ruhige Alltag, und aus dem besinnlichen Alltagsleben erhoffen wir für unsere Stadt endlich auch wieder den Sinn für Sachlichkeit und frohen Geist für den nötigen Fortschritt in gemeinsamen Angelegenheiten.

In dieses Bild des schönen, zentralen Quartiers fügte sich endlich gut empfunden der Neubau von Herrn Dr. Tobler (Architekt: Hr. Stärkle) ein, dessen Flächen und Linien die hart nüchterne Ostfront des Bankgebäudes verdecken oder kreuzen. Mit diesen Bauten ist nun der Marienbergstrasse und einem Teilstück der Kirchstrasse für Jahrzehnte eine Gestaltung gegeben, über die sich Einheimische und Fremde freuen.

Okt. 31. Der Oktober begann mit schönen Tagen. Die Mitte fiel regnerisch und kühl ein.

Ebenso unbestimmt ist die allgemeine Lage. Die bewegte Politik vieler Länder, verschärfte Zollmassnahmen, künstliche Hochhaltung der Preise durch Truste und ähnliche Bestrebungen einzelner Wirtschaftsgruppen, Ueberproduktion auf dem Weltmarkte haben die bange wirtschaftliche Lage zustande gebracht. Steigerung der Arbeitslosigkeit sinkende Löhne bei gleicher oder höherer Lebenshaltung sind vorerst die trüben Auswirkungen. Von dieser Sorge ist auch unser Gemeindeleben zur Zeit beengt. Die Krisis hat auch bereits in der Metallindustrie zu Kündigungen geführt.

Arbeitslosenbewegung.

Monate	1929				1930																			
	Nov.		Dez.		Jan.		Febr.		März		April		Mai		Juni		Juli		Aug.		Sept.		Okt.	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Ganz Arbeitslose . .	81	4	88	3	98	6	110	14	87	17	25	8	22	10	27	11	26	1	32	—	85	7	60	3
Taggeldbezügler:																								
Oeffentl. Arbeitslosenversicherungskasse .	14	—	21	1	35	—	44	—	20	1	7	1	6	—	6	—	10	—	12	—	13	2	10	2
Private Arbeitslosenversicherungskassen .	24	3	38	2	43	5	47	9	22	8	10	7	14	2	8	4	14	—	21	—	34	1	24	1

Oeffentliche Vorträge und bedeutendere musikalische Veranstaltungen im Jahre 1930.

I. Aus dem musikalischen Leben.

Kammermusikabende von P. Schmalz und J. Bruggmann (Klavier und Violine);

Febr. 6. Werke von Händel, Regér und Schöck;

Sept. 18. Musik von Meistern des 17. und 18. Jahrhunderts: Vitali, Couperin, Vivaldi, Veracini.

Männerchor Frohsinn:

Mai 4. Grosses Konzert unter Mitwirkung von Frau E. Delius, Sopran, Zürich, P. Baust, Bass, Basel, und dem Konstanzer Orchester. Als Hauptnummern für Chor und Orchester bot die Aufführung 1.) «Die Mette von Marienburg» von F. Vollbach, einer Kantate mit verschwenderisch ausgestatteter Klanglich-

keit im Orchester, dessen Komponist zeitgenössisch, in seinem Werke aber zum Vorteile leichterer Verständlichkeit sich selbst und seiner Nachfolge von Wagner und Liszt treu geblieben ist. 2.) «Die Allmacht» von Schubert-Liszt.

Orchesterverein.

Jan. 23. Volkskonzert mit französischer Musik.

März 25. Werke alter Meister — Corelli, Marcello, Bach und Händel.

Juni 3. Nordische Musik. Werke von Grieg und Sibelius.

Juli 8. Freilichtaufführung des musikalischen Bühnenspiels «La sèrva padrona» von Pergolesi.

Okt. 21. Symphoniekonzert mit Fräulein Clara Botscheider als Pianistin. Stamitz, Symphonie in Es-Dur; Mozart, Klavierkonzert in Es-Dur, Haydn, Symphonie in G-Dur.

Bibliothekkommission.

Okt. 28. Kammermusikabend. Mitwirkende: St. Galler Streichquartett mit Cornelius Tromp, Alfons Grosser, Béla Sziget, Franz Hindermann. Bariton: P. Wunderlin, Klavier: P. Schmalz. Programm: Beethoven, Streichquartett op. 18 Nr. 4 c moll. Kaminski: Streichquartett F Dur. Mozart: Streichquartett G Dur (K. V. 387). Lieder von Schubert und Brahms.

II. Vorträge und Vereinstätigkeit.

Das öffentliche Vortragswesen beschlägt einen weiten Kreis und die verschiedenartigsten Bestrebungen. Die für die Gemeinde tätige

Bibliothekkommission stellt ihre Veranstaltungen auf die verschiedenen Gebiete der Volksbildung ein, ähnlich den Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung am Bodensee. Sie vermittelt Anregungen durch länderkundliche, literarische und musikalische Vorträge.

Der engere Kreis des

Kunstvereins sucht durch seine Versammlungen unter den Mitgliedern die Einfühlung in alte und neue Kunst zu vermitteln. Für die Öffentlichkeit bestimmte er zwei Themen: «Das malerische Japan» und «Das schweizerische Volkstheater».

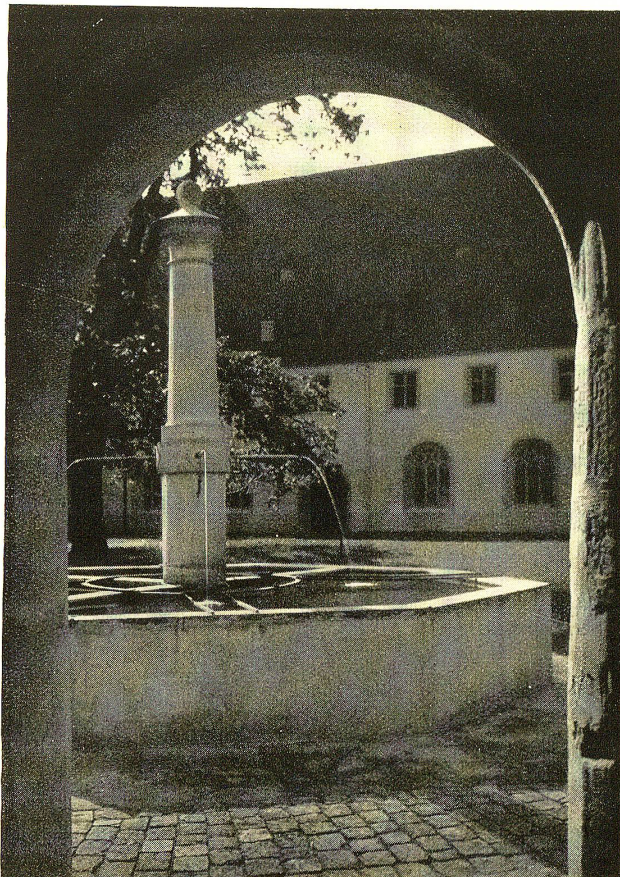
Unter der Führung des Heimatmuseums haben sich seit mehreren Jahren die

Geschichtsabende eingelebt und erfreuliches Interesse gefunden. In letzter Linie wollen sie den Anteil und die Verantwortlichkeit der Bewohner an der Gestaltung unseres Gemeinwesens zeigen und den gemeinnützigen Sinn heben. Die Stoffgebiete der Vorträge waren geschichtlicher, baugeschichtlicher und wirtschaftlicher Natur, meistens im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Stadt. — Der

Gemeinnützige und Verkehrsverein ist ein viel-aufgerufener Wärter der Verkehrsbestrebungen, der unentwegte Förderer einer humanitären Bestrebung, der Ferienkolonien, und teilt sich damit in die Armen- und Krankenfürsorge, die andere spezielle Verbände ebenfalls übernommen haben.

Um den bildenden, humanitären, geselligen, berufsständischen, gewerblichen und sportlichen Bestrebungen zu genügen, suchen 180 Vereine ihre Satzungen durchzuführen, bald stiller, bald lauter, bald öffentlich, bald in kleinem Kreise. Fast jeden Sonntag hallen die Rufe der Fussball-enthusiasten bei Wettspielen bergan. Im See «kämpft» der Wassersport. Auf dem Lande trainieren Leicht- und Schwertathleten, Turnergruppen aller Gattungen. Garten-, Platzkonzerte der verschiedensten Art suchen Betrieb und Feier-

abendstunden zu schaffen, bald choristisch, bald instrumental, Stadtmusik und Musikkorps Eintracht bieten ihre Klänge ernsterer und unterhaltender Musik bei den verschiedensten Anlässen auf dem Lande und auf den sonntäglichen Vergnügungsfahrten auf dem See, soweit sie von der meteorologischen Station in Zürich gestattet werden. Tennis- und Radio-klub sind die letzten Neuerscheinungen dieses Jahres in der Vergesellschaftung unserer städtischen Menschlichkeit. Zwei Kino überbieten sich mit ihren immer über 100%igen, noch nie dagewesenen Filmgroßschöpfungen und haben sich dieses Jahr modern auf den Tonfilm eingestellt. Dazwischen eilt



Rorschach: Brunnen im Seminarhof.

noch viel Volk zu dem vergnüglichen Hanswurst der Fahrenden auf dem Kurplatz, zum Zirkus Knie ein andermal ein grosses Gefolge stellend.

Wahrlich, wir brauchen über die Kultursättigung manchen mittelalterlichen Zeitausschnittes nicht zu lächeln. Sind wir vielleicht nicht selber etwas überkulturell veranlagt, wenn in all diesen Betrieben nicht lauter Kultur liegen sollte? Wenn es eine noch tiefere Bildung, eine Seelenkultur geben sollte? Diese erfährt dann ihre Meisterprüfung im grauen Alltag, und dazu haben du und ich und wir alle die Bitte des Dichters nötig:

«Herrgott, behüt' uns für und für!
Es geht landum so manche Tür.
Die eine knarrt und ächzt und keucht,
Die andre dreht sich weit und leicht;
Still schliesst die Nacht sie alle zu.
Schenk einem jeden seine Ruh!»

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
D 1 Neujahr F 2 Berchtold S 3 Isaak, Gen. S 4 Titus M 5 Simeon D 6 Hl. 3 Kg. M 7 Isidor D 8 Erhard F 9 Julian S 10 Samson S 11 Diethelm (C) M 12 Meinrad D 13 Hilarius M 14 Felix D 15 Maurus F 16 Marzellus S 17 Anton S 18 Priska (S) M 19 Martha D 20 Sebastian M 21 Agnes D 22 Vinzenz F 23 Emerentia S 24 Thimotheus S 25 Pauli Bek. M 26 Polikarp D 27 Christost. (M) M 28 Karl, Karol. D 29 Valerius F 30 Adelgunde S 31 Virgilius	S 1 Brigitta M 2 Lichtmess D 3 Blasius (S) M 4 Veronika D 5 Agatha F 6 Dorothea S 7 Richard S 8 Salomon M 9 Apollonia (C) D 10 Scholasika M 11 Euphrosine D 12 Susanna F 13 Jonas S 14 Valentin S 15 Fastnacht M 16 Juliana D 17 Arthur (S) M 18 Aschermitt. D 19 Marian F 20 Eucharius S 21 Eleonora S 22 Petri Stuhl. M 23 Josua D 24 Mathias M 25 Viktor (M) D 26 Nestor F 27 Sara, Frida S 28 Leander ⊗ Neumond ⊕ Erstes Viertel ● Vollmond ⊖ Letztes Viertel	S 1 Albinus M 2 Oskar D 3 Kunigunde M 4 Adrian (S) D 5 Eusebius F 6 Fridolin S 7 Perpetua S 8 Philemon M 9 Franziska D 10 Alexander M 11 Küngold (C) D 12 Gregor F 13 Ernst S 14 Zacharias S 15 Melchior M 16 Heribert D 17 Gertrud M 18 Gabriel D 19 Josef (S) F 20 Emanuel S 21 Benedikt S 22 Basil M 23 Otto, Fidel D 24 Hermine M 25 Maria V. D 26 Desiderius F 27 Ruprecht (M) S 28 Priskus S 29 Palmtag M 30 Quirin D 31 Balbina	M 1 Hugo D 2 H. Donn. (S) F 3 Karfreitag S 4 Ambrosius S 5 Ostern M 6 Ostermont. D 7 Zölesfin M 8 Maria D 9 Sybilla (C) F 10 Ezechiel S 11 Phil., Leo S 12 Julius M 13 Egesippus D 14 Tiburfius M 15 Raphael D 16 Daniel F 17 Rudolf S 18 Christof (S) S 19 Werner M 20 Hermann D 21 Konstantin M 22 Kajus D 23 Georg F 24 Albert, Albr. S 25 Markus (M) S 26 Anaklet M 27 Anastasius D 28 Vital M 29 Peter D 30 Walburga	F 1 Phil., Jak. S 2 Athanas (S) S 3 + Erfind. M 4 Florian D 5 Gotthard M 6 Paravizin D 7 Juvenal F 8 Stanislaus S 9 Beatus (C) S 10 Gordian M 11 Mamertin D 12 Pankraz M 13 Servaz D 14 Auffahrt F 15 Sophie S 16 Peregrin S 17 Moses (S) M 18 Isabella D 19 Potentiana M 20 Christian D 21 Konstantin F 22 Helena S 23 Dietrich S 24 Pfingsten (M) M 25 Pfingstm. D 26 Alfred M 27 Luzian D 28 Wilhelm F 29 Maximilian S 30 Hiob S 31 Petronella (S)	M 1 Nikodemus D 2 Marzellin M 3 Erasmus D 4 Fronleichn. F 5 Reinhard S 6 Gotfried S 7 Kasimir M 8 Medard (C) D 9 Mirian M 10 Onophrius D 11 Barnabas F 12 Basilides S 13 Felizitas S 14 Ruffin M 15 Vitus D 16 Justina (S) M 17 Gaudenz D 18 Arnold F 19 Gervas S 20 Silver S 21 Albanus M 22 10000 Ritter D 23 Edeltrud (M) M 24 Joh. Täufer D 25 Eberhard F 26 Joh., Paul S 27 7 Schläfer S 28 Benjamin M 29 Peter P. D 30 Pauli G. (S)

KALENDER FÜR'S JAHR 1931

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
M 1 Theobald D 2 M. Heims. F 3 Kornelius S 4 Ulrich S 5 Balthasar M 6 Esajas D 7 Joachim M 8 Kilian (C) D 9 Zinill F 10 7 Brüder S 11 Rahel, Pius S 12 Nathan M 13 Heinrich D 14 Bonaventura M 15 Margar. (S) D 16 Berta F 17 Lydia S 18 Hartmann S 19 Rosina M 20 Elias D 21 Arbogast M 22 Maria M. (M) D 23 Elsb., Elise F 24 Christina S 25 Jakob S 26 Anna M 27 Laura D 28 Pantaleon M 29 Beatrix (S) D 30 Jakobea F 31 German	S 1 Bundesf. S 2 Gustav M 3 Josias, Aug. D 4 Dominik M 5 Oswald D 6 Sixtus (C) F 7 Heinrike S 8 Ziriak S 9 Roman M 10 Laurenz D 11 Gotthlieb M 12 Klara, O. D 13 Hippolit (S) F 14 Samuel S 15 Maria Hf. S 16 Rochus M 17 Liberat D 18 Amos M 19 Sebald D 20 Bernhard (M) F 21 Alberfine S 22 Alphons S 23 Zachäus M 24 Barthol. D 25 Ludwig M 26 Severin D 27 Gebhard F 28 Augustin (S) S 29 Joh. Enth. S 30 Adolf M 31 Rebekka	D 1 Verena M 2 Absalon D 3 Theodos. F 4 Rosalie S 5 Herkules (C) S 6 Magnus M 7 Regina D 8 Maria G. M 9 Ulhard D 10 Sergius F 11 Felix, Reg. S 12 Tobias (S) S 13 Hektor M 14 + Erhö. D 15 Fortunat M 16 Joel D 17 Lambert F 18 Rosa (M) S 19 Januar S 20 Betttag M 21 Mathäus D 22 Mauriz M 23 Thekla D 24 Robert F 25 Kleophas S 26 Pauline (S) S 27 Kosmus M 28 Wenzeslaus D 29 Michael M 30 Hieronymus	D 1 Remigius F 2 Leodegar S 3 Leonz S 4 Franz (C) M 5 Plazid D 6 Angela M 7 Judith D 8 Alfred F 9 Amalie S 10 Gideon S 11 Burkhard (S) M 12 Edmund D 13 Kolm., Ida M 14 Hedwig D 15 Theresia F 16 Gallus S 17 Justus S 18 Lukas (M) M 19 Ferdinand D 20 Wendelin M 21 Ursula D 22 Kordula F 23 Maximus S 24 Salome S 25 Krispin M 26 Amand (S) D 27 Adeline M 28 Sim. Jud. D 29 Narzissus F 30 Alois S 31 Wolfgang	S 1 Aller Heil. M 2 Aller Seelen D 3 Theophil (C) M 4 Sigmund D 5 Malachias F 6 Leonhard S 7 Florenz S 8 Claudius M 9 Theodor (S) D 10 Luisa M 11 Martin D 12 Emil F 13 Wibratha S 14 Friedrich S 15 Albert, Leop. M 16 Othmar D 17 Bertold (M) M 18 Eugen D 19 Elisabeth F 20 Kolumban S 21 Mariä Opf. S 22 Cäcilia M 23 Klemens D 24 Salesius M 25 Kath. (S) D 26 Konrad F 27 Hulda S 28 Noah S 29 Agrikola M 30 Andreas	D 1 Longin M 2 Xaver (C) D 3 Luzius F 4 Barbara S 5 Abigail S 6 Nikolaus M 7 Enoch D 8 Mar. Empf. M 9 Willibald (S) D 10 Walter F 11 Damasus S 12 Ottilia S 13 Luzia, Jost M 14 Nikasius D 15 Abraham M 16 Adelheid D 17 Bertold (M) F 18 Wunibald S 19 Nemesius S 20 Achilles M 21 Thomas D 2 Florian M 23 Dagobert D 24 Adam, Eva F 25 Christtag (S) S 26 Stephan S 27 Johs. Ev. M 28 Kindleinfag D 29 Jonathan M 30 David D 31 Sylvester

Schweizerische Bankgesellschaft Norschach

AARAU · BASEL · BERN · GENÈVE · LA CHAUX-DE-FONDS
LAUSANNE · LUGANO · LOCARNO · ST. GALLEN
WINTERTHUR · ZÜRICH

BADEN · FLAWIL · FLEURIER · LICHTENSTEIG · LIESTAL
MONTREUX · RAPPERSWIL · VEVEY · WIL · WOHLLEN

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN FR. 131'500'000.—

Vermittlung von Kapitalanlagen
Aufbewahrung von Wertschriften, Vermietung
von Tresorfächern

Einlösung von Coupons und rückzahlbaren Obligationen

Entgegennahme von Geldern in laufender Rechnung oder auf
feste Termine, auf Depositenheft und gegen Kassa-Obligationen

Ausstellung von Welt-Zirkularkreditbriefen
Gewährung von Krediten, Besorgung aller übrigen
Bankgeschäfte

Die Erledigung sämtlicher Aufträge und Geschäfte
erfolgt unter Wahrung strengster Diskretion.



Der **ROCO**-Vogel
voll Entsetzen
Der Hausfrau in
die Küche schreit:
Warum stets Rüsten,
Kochen, Hetzen,
Wo **ROCO** Erbsen
tischbereit?

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G. RORSCHACH